

günstigen Preisen. Man kann hier aber auch nur auf einen eisgekühlten Frappé einkehren.

• **Sport** Top ist der Basketballplatz von Pylí mit Flutlicht und farbigem Feld.

• **Einkaufen** **Ria und Remko**, das Paar aus den Niederlanden lebt seit 1978 in Pylí. Remko widmet sich Aquarellen und Radierungen, Ria fertigt Gold- und Silberschmuck. Die Produkte können Sie in den beiden Geschäften an der Platia erwerben.

Silberschmuck und Keramiken finden Sie zudem im Geschäft vis-à-vis, **The Mermaid**. Bilder in Acryl und Öl sowie Kunsthandwerk finden Sie in der **Busstop Gallery** (siehe Kasten S. 169).

• **Feste** Am **23. April** feiert man den Namenstag des heiligen Georg mit einem Pferderennen. Gut 80 Vierbeiner nehmen daran teil. An der Stirn des siegreichen Pferdes wird ein Hühnerei aufgeschlagen!

Ausflug mit Pferden: Reiten auf Kos

Pferdeliebhaber landen auf Kos früher oder später in Amaniou bei Pylí. Dort betreiben Peter Ehrenberg und seine Frau den ausgezeichnet geführten Stall *Alfa-Horse* mit eigenem Reit- und Longeplatz. Die Pferde und Ponys kommen alle aus Deutschland, die Tiere sind geimpft und gepflegt. Das Angebot reicht von Ponyreiten für Kinder über Anfänger- und Auffrischkurse bis zu anspruchsvollen Ausritten für erfahrene Reiter. Ungeübte Reiter werden geführt, die Sicherheit bei den Ausritten wird großgeschrieben. Eine interessante Art, die schöne Bergwelt der Insel zu erkunden.

• **Adresse** Alfa-Horse, Pylí, ☎ 22420-41908, 📧 22420-48609, www.alfa-horse.de.

• **Anfahrt** von Pylí in Richtung Amaniou fahren, an der Kirche im Ort links abbiegen.

Sehenswertes

Brunnen Pigi: Von der Platia zweigt eine Straße nach Westen zum 200 m entfernten Brunnen Pigi (= Quelle) ab, der als *Water Spring* ausgeschildert ist. Aus dem Steinquader des Brunnens ragen sechs Rohre, aus denen das Wasser plätschert. Eine Inschrift belegt, dass das Brunnenhaus 1592 erbaut wurde.



Mitten in den Bergen, doch das Meer stets zum Greifen nah

Viele Einwohner Pylis kommen noch heute regelmäßig mit bauchigen Gefäßen vorbei, um sich das kühle Nass für den Heimkonsum abzufüllen.

Sollten Sie beobachten, dass jemand den Brunnen umrundet und aus jedem der Rohre einen kräftigen Schluck nimmt, so hat das seine besondere Bewandnis: Gerüchten zufolge soll nämlich dieses Ritual dazu führen, dass der oder die Betreffende noch im selben Jahr ihren Auserwählten oder ihre Auserkorene zum Traualtar geleitet und diese Ehe mit reichlich Nachwuchs gesegnet wird. So viel zur Legende. Tatsächlich ist die Fruchtbarkeit in nächster Nähe zu beobachten: Rund um den Pigi-Brunnen blüht die Natur kraftvoll auf. Vom Brunnen aus führt ein breiter Weg leicht bergab. Nach wenigen Metern sehen Sie rechter Hand die Überreste eines frühneuzeitlichen Patrizierhauses, etwa aus dem 17. Jh.



Spendet Liebe und Leben

Charmylos-Grab: Knapp 700 m von der Platia entfernt befindet sich ein unterirdisches antikes Familiengrab, dessen zwölf Totenkammern in den Fels eingelassen wurden (siehe Karte). In dieser Gruft, die gut erhalten und zu besichtigen ist, fanden Angehörige des Charmylos-Geschlechts ihre letzte Ruhestätte. Stammvater dieser Sippe war der Sagenheld Charmylos, der mit dem Götterboten Hermes verwandt gewesen sein soll.

Auf dem Hügel über der Totenkammer steht eine kleine byzantinische Kirche. Links neben der Tür sehen Sie antike Fresken, rechts eine Steinplatte mit einer altgriechischen Inschrift. Sowohl die Fresken als auch die Steinplatte entstammen dem Grab, und auch in der Kirche sind mehrere Quaderblöcke aus der Gruft verbaut worden. Die Tür des griechisch-orthodoxen Gotteshauses steht immer offen. Im Innenraum riecht es nach Kräutern und Räucherwachs, die Wände schmücken Heiligenbilder, die zum Teil aus Russland stammen. Es ist kühl, und nur ein ewiges Licht erhellt den weiß gekalkten Raum. Vor dem Eingang der Kirche steht ein runder Tisch mit Stühlen, der zum Ausruhen einlädt. Eine alte Frau, die im Haus nebenan wohnt und die Kirche in Ordnung hält, stellt eine Karaffe mit Wasser auf den Tisch und bietet uns Kaffee an. Bald kommt ihr Mann hinzu, der früher auf großen Öltankern die Weltmeere befahren hat und gerne Seemannsgarn spinn. Auch die Enkelin mit ihrer Lieblingskatze auf dem Arm und ein neugieriger Nachbar gesellen sich zu uns, und im Nu sind wir in dieser religiösen Umgebung in ganz irdische Themen vertieft.

Herkules in Frauenkleidern

Gemäß der griechischen Mythologie soll es Herakles, den Sohn des Zeus und der Alkmene – bei den Römern hieß er Herkules –, auch auf die Insel Kos verschlagen haben.

Nachdem Herakles seine berühmten zwölf Aufgaben – z. B. den Höllenhund Cerberus aus der Unterwelt locken oder die Ställe des Augias säubern – vollbracht hatte, befahl ihm sein Vetter, der König Eurysteus, die Tochter des Königs Laomedon, Hesione, zu befreien. Sie war von einem Meeresungeheuer entführt und an einen Felsen gekettet worden. Herakles tötete das Untier, rettete Hesione und brachte sie zu ihrem Vater. Der wortbrüchige Laomedon verweigerte ihm jedoch die versprochene Belohnung, worauf Herakles sein Land verwüstete und plünderte. Mit einer Beute, die sechs Schiffe füllte, stach er in See, wo er und seine Gefährten in ein furchtbares Unwetter gerieten. Bis auf Herakles' Schiff versank die kleine Flotte in der Ägäis. Als Schiffbrüchige landeten der Held und einige seiner Getreuen auf Kos.

Dort trafen sie den Hirten Antagoras, dem sie ein Schaf abkaufen wollten, um ihren Hunger zu stillen. Antagoras, der für seine Kraft berühmt war, schlug den Handel aus und forderte stattdessen einen Zweikampf: Sollte Herakles siegen, bekäme er das Tier. Herakles willigte ein, der Kampf begann. Viele Stunden rangen die Muskelprotze, ohne dass es einem gelang, den anderen zu bezwingen. Mittlerweile hatten sich zahlreiche Schaulustige versammelt, die den Kampf zunächst beobachteten, schließlich aber zugunsten ihres Landsmannes Antagoras eingriffen. Dies provozierte die Gefährten des Herakles, die sich nun ebenfalls in das Geschehen einmischten – der Zweikampf artete in eine Schlacht aus. Nach einiger Zeit flohen Herakles und seine Gefährten, geschwächt vom Kampf und den vorangegangenen Strapazen.

Herakles versteckte sich daraufhin im Haus einer Bäuerin, die ihm Frauenkleider gab. In dieser Aufmachung flüchtete er nach Pyli, wo ihn gastfreundliche Menschen erkannten und aufnahmen. Die Bewohner des Bergdorfes versammelten sich und entschieden, dass der König von Kos, Eurypilos, der Herakles in Abwesenheit als Seeräuber verurteilt hatte, in sträflicher Weise das Gastrecht verletzt hatte. Zusammen mit Herakles führten die Einwohner Pylis, die Peleten, Krieg gegen den König, den Herakles im Kampf tötete. Die schöne Königstochter Chalkiope nahm er gefangen. Nach Beendigung der Feindseligkeiten erkannten die siegreichen Peleten den Sohn von König Eurypilos als Thronfolger an, und Herakles nahm Chalkiope zur Frau.

Traditional House (paradosiako spiti): 60 Jahre sind vergangen – das Haus wirkt wie aus einer anderen Welt: ohne Strom, ohne fließendes Wasser, mit Körben an der Decke, in denen einst Vorräte gelagert waren. Einen Einblick in den Wohnalltag der 50er Jahre des 20. Jh. erlaubt das Haus an der Platia in Pyli. Das Gebäude selbst ist älter als seine Ausstattung; es wurde vor gut 100 Jahren errichtet.



Kurt Hlavacek vor seinem Bild „Stairway“ (rechts)

Solismus aus Pyli

Vielleicht haben Sie das Signum SOL schon einmal in einer Galerie oder Ausstellung gesehen. Dahinter verbirgt sich der Maler *Kurt Hlavacek*. Seine Werke, farbenfroh und surreal, entstehen in seinem Atelier in Pyli, nahe dem Brunnen Pigi. Doch nicht nur Bilder schafft der Künstler, stetig wächst auch sein Skulpturenpark. Das Spiel mit Dimensionen hat es ihm besonders angetan – und wenn die Schatten der Skulpturen über die weißen Wände wandern, hilft ihm die Sonne eine weitere entstehen zu lassen.

Ein Eigenbrötler ist er nicht, im Gegenteil. „Ich lasse mir auch gerne über die Schulter gucken“, sagt der Mittfünfziger. Auch Malkurse bietet er an, vermittelt Techniken, freut sich über Talente. Rund 90 € pro Tag verlangt der „Begründer des Solismus“, Transport vom Hotel, Essen und Material im Preis inbegriffen. Seine Werke verkauft er mit seiner Frau Nel Bezemer auch in der *Busstop Gallery* an der Durchgangsstraße von Pyli, 50 m unterhalb der Platia. Dort können Sie auch Werke anderer Künstler sowie modernen Schmuck erwerben. ☎ 22420-42104, busstopgallery.kosweb.com.

In dem Bild „24 Hours Kos“ hat sich Hlavacek mit der Hauptstadt der Insel auseinandergesetzt. „Jedes Mal, wenn ich die Stadt verlasse, bleiben Eindrücke hängen. Die habe ich hier gemalt“, sagt Hlavacek. Beispielsweise ein Schiff mit Menschen, die beim Einlaufen von der Reling herunterschauen, oder die Brücke, die von der Platane des Hippokrates zum Kastell Neratzia führt.